

Haben dann Vater und Mutter, beide,
An uns Kindern ihre Freude.
Sieht's auch droben im Himmel fern
Gott der Vater und hat es gern,
Spricht: „So mag ich die Kinder sehen,
Denen soll nie ein Leid geschehen.“

Hey.

129. Der Eid des Wolfes.

Der Wolf hatte sich in einer Schlinge gefangen. Als der Bauer kam und ihn todtschlagen wollte, da flehte er auf's demüthigste, er möchte ihn nur dieses Mal begnadigen, und versprach sein Leben zu bessern. „Ja,“ sagte der Bauer, „das liesse sich hören. Du wirst aber doch künftig in die Herden fallen und die Schafe zerreißen. Was taugt eine solche Besserung?“ — „Ach, lieber Himmel!“ sagte der Wolf, „ich und Schafe zerreißen! Sieh, ich verspreche dir, gar kein Fleisch mehr zu fressen! Kräuter will ich mir zur Nahrung suchen und Wurzeln nagen. Höchstens will ich mir zuweilen einen Fisch fangen, wenn mich die Lust nach Fleisch anwandeln sollte.“ Der Bauer liess sich überreden und gab ihn auf dies Versprechen hin frei.

Indem der Wolf, seiner Freiheit froh, weitergieng, sah er noch im Gehölfe des Bauern ein Schwein, das sich in einem Pfuhe wälzte. Es gelüstete ihn nach einem fetten Bissen. „Aha!“ rief er, „der Pfuhe ist eigentlich doch nur ein Wasser, und das Thier, dem es darin so wohl ist, ist gewiss ein Wasserthier! Ach, ja freilich, das ist ein Fisch! ein Fisch! Ei, Fische darf ich noch fressen. Das verbietet mir kein Eid!“ Mit diesen Worten fiel er über das Schwein her und zerriss es.

130. Wer hat die Blumen nur erdacht?

Wer hat die Blumen nur erdacht,
Wer hat sie so schön gemacht,
Gelb und roth und weiß und blau,
Daß ich meine Lust dran schau'?

Wer ist's, der ihnen allen schafft
In den Wurzeln frischen Saft,
Gießt den Morgenthau hinein,
Schießt den hellen Sonnenschein?

Wer hat im Garten und im Feld
Sie so auf einmal hingestellt?
Erst war's doch so hart und kahl,
Blüht nun alles auf einmal.

Wer ist's, der sie alle ließ
Duften noch so schön und süß,
Daß die Menschen groß und klein,
Sich in ihren Herzen freun?

Wer das ist und wer das kann
Und nicht müde wird daran,
Das ist Gott in seiner Kraft,
Der die lieben Blumen schafft.

Hey.